

... durch Zurückhaltung des Getreides eine künstliche Preissteigerung für Getreide im freien Handel herbeizuführen. Es wäre jedenfalls bringen zu wünschen, daß das Reichsernährungsministerium den Gründen der letzten Preissteigerungen am freien Getreidemarkt nachgeht. Für die Arbeiterchaft bedeutet die angekündigte Preiserhöhung neben der Verteuerung anderer lebensnotwendiger Dinge eine weitere erhebliche Steigerung der Lebenshaltungskosten, die von den jetzigen Löhnen nicht befreiten werden kann. Der Vorstand des Deutschen Tabakarbeiterverbandes wird sich deshalb mit den beiden anderen Tabakarbeiterorganisationen in Verbindung setzen, um über die einzuleitenden Schritte eine Verständigung zu erzielen.

Die Invalidenversicherung.

Ueber die sozialpolitischen Gesetze herrscht innerhalb der Arbeiterchaft immer noch eine große Unklarheit. Ganz besonders trifft das auf die Invalidenversicherung und ihre Bestimmungen zu. Um hierüber einige Aufklärung zu schaffen, veröffentlichen wir, eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Bestimmungen.

Die gesetzlichen Leistungen der Invalidenversicherung sind a) Invalidenrente, b) Krankenrente, c) Altersrente, d) Witwen-, Witwen- und Altersrente. Einzelne kommen e) als freiwillige Leistung der Gewährung von Heilversichern.

Invalidenrente erhält der Versicherte, der „dauernd invalide“ ist, die Wartegeld einige Aufklärung zu schaffen, veröffentlichen wir, eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Bestimmungen. Die gesetzlichen Leistungen der Invalidenversicherung sind a) Invalidenrente, b) Krankenrente, c) Altersrente, d) Witwen-, Witwen- und Altersrente. Einzelne kommen e) als freiwillige Leistung der Gewährung von Heilversichern.

Krankenrente erhält unter den gleichen Voraussetzungen (Erfüllung der Wartegeld, Aufrechterhaltung der Anwartschaft) der Versicherte, der nicht dauernd, sondern vorübergehend invalide ist, und zwar beginnt die Krankenrente nach Ablauf von 28 Krankheitswochen oder — bei Krankheitsfällen mit mehreren — nach Ablauf des Krankheitsjahres.

Altersrente erhält der Versicherte, der das 65. Lebensjahr vollendet hat — auch wenn er noch nicht invalide ist — der ferner die Wartegeld erfüllt und die Anwartschaft aufreht erhalten hat. Die Wartegeld für die Erlangung der Altersrente dauert in der Regel 1200 Krankheitswochen.

Witwenrente (Witwenrentenrente) erhält die Witwe dauernd oder vorübergehend invalide Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes, wenn dieser bei seinem Tode die Wartegeld für die Invalidenrente erfüllt und die Anwartschaft aufreht erhalten hat. Seine erkrankten Kinder unter 15 Jahren, ferner die unter 15 Jahren erkrankten Kinder eines verstorbenen weiblichen Versicherten — als verlorren gelten auch uneheliche Kinder — erhalten eine Witwenrente.

Die Höhe der Rente richtet sich nach der Anzahl und dem Werte der von dem Versicherten geleisteten Beitragsmarken. Hat der Empfänger einer Invalidenrente Kinder unter 15 Jahren, so erhöht sich der Rentenbetrag, und zwar um 36 M (8 M monatlich), wenn 1 Kind vorhanden ist; um 108 M (14 M monatlich), wenn 2 Kinder vorhanden sind, und um 48 M (4 M monatlich) für jedes weitere Kind. Außer diesen gesetzlichen Leistungen gewährt die Invalidenversicherung als freiwillige Leistung erkrankten Versicherten ein Heilversichern durch ihre Leberbrünnchen in Krankheitsfällen, Heilanstalten, Bädern, Genesungs- und Erholungsheimen sowie auch sonstige Heilmassnahmen. — Heilversichern ohne Invalidität auf das Alter — sofern er nichts bereits invalide ist, kann beim Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Tätigkeit die Versicherung freiwillig fortsetzen. Insbesondere den weiblichen Versicherten ist die freiwillige Weiterversicherung bei ihrer Verheiratung dringend anzuraten, um so mehr, als eine Zurückverpflichtung ihrer Pflichtbeiträge nicht mehr statfindet.

Arbeiter-Akademie und Gewerkschaftskurse.

Genosse Konrad Schmiedl sucht in seinem großartigen Buch „Neue Bahnen der Kulturpolitik“ die Wesen und Ausgestaltung der Arbeiterbildung in den Dienst der Befreiung der arbeitenden Klasse zu stellen. Seine auf dieses hohe Ziel gerichteten Gedanken legt er so dar:

Es handelt sich für die werdende neue Gesellschaft darum, den Arbeiter aus einem bloßen Objekt der Wirtschaft mit vollem Bewußtsein zu ihrem mitverantwortlichen Träger zu machen. Nur so ist die Gemeinwohlpolitik denkbar. Das aber ist eine Erziehungsfrage. Und diese Erziehungsfrage können nicht die Organisationen der Arbeiter allein lösen — der Staat selbst hat an diese gewaltige, letzten Endes unser ganzes nationales Leben umfassende Aufgabe im ersten Zusammenarbeiten mit den Gewerkschaften und mit den Verbänden der Angestellten seine volle Kraft zu setzen.

Drei Dinge kommen in Frage: die volkswirtschaftliche Erziehung der Massen selbst, die Erziehung des aus ihren Reihen sich ständig erneuernden Korps der gewerkschaftlichen Unterführer und endlich die umfassende Schulung und Erziehung der auf den ersten Posten des Wirtschaftskampfes und der Wirtschaftsorganisation stehenden Arbeiterführer.

Die erste Aufgabe muß ganz von unten her angepackt werden, ihre Lösung muß beginnen schon bei der inneren Umwälzung der Schule und bei der Pflege des volkswirtschaftlichen Denkens wie der staatsbürgerlichen Gesinnung in allen Schularten, auch bei den energiegelichen Fort-

Die freiwillige Weiterversicherung erhält dem Versicherten die durch die frühere Pflichtversicherung begründeten Ansprüche auf die Leistungen der Invalidenversicherung oder regelmäßig nur dann, wenn er keine Qualifikationsmarken alle zwei Jahre, vom Tage der Ausstellung (nicht der Verrentung) der letzten Karte an, mit mindestens 20 Wochen einer beliebigen Beitragsklasse bezieht und gegen eine neue Qualifikationskarte umtauscht. Dem Versicherten entstehen hinsichtlich der Wahrung seiner erworbenen Ansprüche keine Schwierigkeiten, wenn sich die freiwillige Versicherung unmittelbar oder ohne wesentliche Unterbrechung an die bisherige Pflichtversicherung anschließt. Schwierigkeiten entstehen erst, wenn zwischen dem Ausscheiden aus der Pflichtversicherung und der freiwilligen Wiederaufnahme der Versicherung (Weiterversicherung) ein größerer Zeitraum liegt, sofern dadurch die Anwartschaft auf die Leistungen der Invalidenversicherung erloschen ist. Diese Anwartschaft erlischt nämlich — und damit gehen alle Ansprüche an die Invalidenversicherung auf Grund der geleisteten Beitragsmarken verloren — wenn innerhalb zweier Jahre vom Tage der Ausstellung der letzten Qualifikationskarte an nicht mindestens 20 Beitragsmarken geleistet sind. Mit dem Erlöschen der Anwartschaft sind aber die Ansprüche des früher Versicherten nicht endgültig verloren. Welmehr leben sie wieder auf und die früher geleisteten Beiträge werden wieder gültig, wenn der Versicherte durch freiwillige Beitragsleistungen (Weiterleben) das frühere Versicherungsverhältnis neuert, indem er eine neue Wartegeld von 200 Beitragswochen zurücklegt, also erneut 200 Beitragsmarken leistet. — Nach vollendetem 40. Lebensjahre lebt die frühere Anwartschaft im Wege der Wiederaufnahme der Versicherung durch freiwillige Beitragsleistungen (Weiterleben) nur dann wieder auf, wenn er vor dem Erlöschen der Anwartschaft bereits 500 Beitragsmarken nachgewiesen kann und nach dem Erlöschen erneut 500 Beitragsmarken leistet. Sind vor dem Erlöschen nicht mindestens diese 500 Beitragsmarken nachgewiesen, dann ist eine freiwillige Wiederaufnahme der Versicherung regelmäßig nicht möglich. — Nach vollendetem 60. Lebensjahre ist die Wiederaufnahme einer erloschenen Versicherung durch freiwillige Beitragsleistungen (Weiterleben) regelmäßig nur dann möglich, wenn für die Zeit vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 1000 Beitragsmarken nachgewiesen sind. Erst nach Zurücklegung einer neuen Wartegeld von 200 Beitragswochen lebt die frühere Anwartschaft wieder auf. In allen diesen Fällen bleiben die Ansprüche des Versicherten, obwohl nach dem Obigen die Anwartschaft erloschen sein würde, bestehen, wenn die zwischen dem Eintritt in die Versicherung und dem Versicherungsfall liegende Zeit zu mindestens $\frac{1}{2}$ durch ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarken belegt ist.

Jedem Versicherten ist daher dringend anzuraten beim Ausscheiden aus seiner vorkriegs militärischen Pflichtversicherung seine Qualifikationskarte nicht achtlos beiseite zu legen und so keine — manchmal hohen — Beiträge nutzlos verfallen zu lassen, sondern durch absichtliche freiwillige Weiterversicherung mit verhältnismäßig geringen Beiträgen sich die Anwartschaft durch fortwährende Pflichtbeiträge auf die verschiedenartigen Leistungen der Invalidenversicherung zu erhalten. Zur Erlangung der Anwartschaft sind, wie erwähnt, in je zwei Jahren der Weiterversicherung 20 bei der Selbstversicherung oder Beitragsmarken einer beliebigen von dem Versicherten zu wählenden Beitragsklasse regelmäßig erforderlich. Der Wert dieser Beitragsmarken beträgt in der Beitragsklasse A 350 B 450 C 550 D 650 E 750 F 900 G 1200 Pfennige. Da die Wahl der Beitragsklasse für die Versicherten freiwillig ist, kann er sich eben für die untersten wie in der höchsten Beitragsklasse entscheiden. Andererseits ist darauf hinzuweisen, daß die Höhe der späteren Leistungen (Renten) sich nach der Anzahl und dem Wert der von dem Versicherten geleisteten Beitragsmarken richtet.

Lohn- und Tarifbewegungen.

Aus der Zigarrenindustrie.

Der Bezirkstarif Gießen allgemein verbindlich. Die nachfolgende tarifliche Vereinbarung wird für den angegebenen Geltungsbereich gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für allgemein verbindlich erklärt:

1. Vertragsparteien: a) auf Arbeitgeberseite: Reichsverband Deutscher Zigarrenhersteller E. V. Bezirksgruppe Gießen; b) auf Arbeitnehmerseite: Deutscher

Tabakarbeiterverband, Sitz Bremen, Zentralverband christlicher Tabakarbeiter Deutschlands, Sitz Düsseldorf. 2. Geltungsbereich am 5. Juli 1921.

3. Beruflicher Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeit: Gemeiner Arbeiter & Arbeiterinnen in der Zigarrenherstellung.

4. Räumlicher Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeit: Gebiet der Provinz Oberhessen und der Kreise Marburg, Biedenkopf, Dillenburg und Wehrhahn.

5. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit Wirkung vom 1. Oktober 1921. Die allgemeine Verbindlichkeit des Reichsarbeiterverbandes vom 16. April 1920 tritt mit diesem Ablauf außer Kraft.

Die Verhandlungen über die Werkmittelergänzungen finden am 18. Januar in Weimar statt. Bei dieser Tagung wird auch die bezugsweise Regelung der Gehälter beraten werden.

Also doch noch.

Drei Wochen war der Kroll so krank! Jetzt auakt er wieder. Gott sei Dank. Diese geselligen Worte kann man auch auf die „christliche“ „Tabakarbeiter-Zeitung“ in Anwendung bringen, denn sie hat ziemlich lange gedauert, bis sie die Sprache zu einer Entgegnung auf unsere Ausführungen in Nr. 51 dieser Zeitung vom vorigen Jahre wiederzuerlangen hat. Wie nicht anders zu erwarten war, hat das „christliche“ Blatt von der ihm erwarteten Schimpflichkeit ausgiebig Gebrauch gemacht, während es im übrigen nicht mehr als ein Verlegenheitswortlein zum Besten gab. Auf welche Höhe das ganze „christliche“ Geschreibsel jetzt folgendermaßen lautet:

„In Nr. 6 des „christlichen“ Verbandsorgans vom Jahre 1921 war zu lesen: „Also doch noch — so schreibt uns ein Kollege — haben sich unsere Zigarrenfabrikanten zu einem Jubiläumsgeschehen unserer letzten Kolonnenführung herangezogen, um die Arbeiter zu verführen, daß das gemachte Entgegenkommen ein annehmbares ist, und da man nicht für verschiedene Artikel sich eine Preisermäßigung einstellt, so ist die praktische Wirkung des Jubiläumsgeschehens eine noch bessere.““

Der Kollege, der das geschrieben hatte, mußte sich in Nr. 9 der „christlichen“ Zeitung folgendes sagen lassen: „Wenn es in Nr. 6 unserer Verbandszeitung in Bezug auf die Arbeiter in Gießen heißt, daß sie für verschiedene Artikel eine Preisermäßigung einstellt, so dürfte das doch wohl auf einem Irrtum beruhen.“ Diese Zurechtweisung hat dem Kollegen, der die Zurechtweisung in die „christliche“ „Tabakarbeiter-Zeitung“ geschrieben hatte, sicher nicht gefallen. Was nicht er aber für Augen gemacht haben, als er Nr. 1 seiner Zeitung vom Jahre 1922 bekam und da über seinen Satz, der als auf einem Irrtum beruhend hingestellt worden war, lesen konnte:

„Wir haben schon viel Wahrheitsliebe und Mut, auch heute noch zu unserem Satz von damals zu stehen. Jamahl!“

Da wir die Wahrheitsliebe des „christlichen“ Verbandsorgans selbstverständlich nicht anzweifeln und seit dem Erscheinen der Nr. 6 im Jahre 1921 ein Beschäftigter in ihrer Redaktion nicht stattgefunden hat, so liegen die Dinge einigermassen verwickelt. Also: die „christliche“ „Tabakarbeiter-Zeitung“ nimmt die Zurechtweisung eines Kollegen kommentarlos auf. Drei Wochen später nicht sie einen Satz dieser Zurechtweisung, als auf einem Irrtum beruhend, nicht acht Monate später? Da erklärt sie voller Selbstvertrauen und Mut, daß sie auch heute noch zu ihrem Satz von damals stehen. Gier ein richtiges Bild zu gewinnen, ist außerordentlich schwer. Bald berührt der zitierte Satz auf einem Irrtum, bald ist er richtig; bald hat ihn ein Kollege geschrieben, bald ist er eigenes Mademerk der Zeitung. Wie es gerade paßt. Wer denkt da nicht an die Worte des kleinen Pohlenstaben: Bald ist die Raak eine Raak, bald ist die Raak ein Kack. Wie es gerade paßt.

Auf derselben Höhe stehen die Irrtümer Behauptungen der „christlichen“, „Tabakarbeiter-Zeitung“. Dieses eine Beispiel möge aber genügen. Um zu zeigen, wie sie argumentiert und aus schwarz weiß und aus weiß schwarz macht. Unschickliche solcher Leistungen wird uns niemand zuzumuten daß wir uns noch weiter mit ihren Ausführungen beschäftigen. Es wäre auch schade um den Platz. Mit der Zeitung, wie der „christliche“ Arbeiterfreund man nicht, mit ihr hat man höchstens Mitleid wegen ihres krankhaften Aufwandes. Wir empfehlen die Lenkung bringung in eine Kaltwasserheilanstalt.

behaupten, wenn man sie in ihren Grenzen und Wirkungen der Allgemeinheit gegenüber zu gebrauchen versteht. So sind die Gewerkschaftsführer über den Namen ihrer direkten Organisationsvertretung nicht nur zu Macht und Einfluß gekommen, sondern zugleich ist damit die Veranwortung verbunden, über die Sphäre ihrer Mitgliedschaften im Interesse der Gesamtheit des Volkes in die Entwidlung der Wirtschaft gestaltend eingzugreifen.

Der allgemeinen und der besonderen volkswirtschaftlichen Ausbildung der in der Wirtschaft lebenden Arbeiterpersönlichkeiten soll in erster Linie die Akademie den Arbeit in Frankfurt a. M. dienen, ein Werk, auf das der junge Volkstaat mit freudigem Stolz blicken darf. Ja, kann das um so unangeneher auszusprechen, als das wesentliche Verdienst an dieser Gründung keineswegs von mir, sondern dem Genossen Hermann Widmann auszusprechen ist, der mit klarem Blick die hier vorliegenden Verhältnisse erkannt und als preiswürdiger Finanzminister, in engstem Zusammenarbeiten mit der Unterrichtsverwaltung, das zu ihrer Verwirklichung Erforderliche getan hat. Auch für Berlin und Düsseldorf wird auf Anregung des Genossen Widmann zur Pflege der ganz neuen Aufgabe der systematischen Organisationsbildung die Gründung von Wirtschaftsschulen umgänglich nach dem Muster und mit den Zielen der Frankfurter Akademie geplant. Einen ganz wesentlichen Vorzug, der diese Schulen für Ausgewählte unter den Arbeitern vor den Universitäten auszeichnet, sehe ich darin, daß hier nicht mehr oder weniger untreue junge Leute anständig laufend zu Füßen eines ihnen in jeder Hinsicht überlegen Lehrers sitzen, sondern daß in ihnen selbst und im Lebenskampf schon bewährte Männer ihre praktischen Erfahrungen austauschen können und mit den ihnen vorgetragenen Lehren. Von diesem Austausch werden beide Teile reich befruchtet werden.

Aus den Gauen und Zählstellen.

Kronenberg. In der Mitgliederbesprechung am 10. Januar...

Veränderungen in der Krankenversicherung.

Durch das Gesetz vom 28. Dezember 1921, das in Nr. 2...

Wer seit dem 10. Mai 1920 wegen Ueberfahrens der...

Wer aus der Versicherungspflicht ausscheidet, kann...

Durch zwei Urteile dem 23. Dezember 1921 vollzogene...

Einige Beispiele. Der Arbeiter A. hat ein Jahreseinkommen...

Verufung auf seine Forderungen vom November...

neut mit dem dringenden Verlangen an den Reichsanwalt...

Neuregelung der Notstandsarbeiterlöhne.

Die Entlohnung der Notstandsarbeiter hat immer...

Die produktive Erwerbslosenfürsorge hat ursprünglich...

Bei den meisten Notstandsarbeitern im alten Sinne...

Soziales.

Die Arbeitslosigkeit in verschiedenen Ländern.

Eine genaue Statistik der Arbeitslosigkeit gibt es bis...

Steuern und Sachwerte.

In den Kreisen der Gewerkschaften herrscht eine starke...

Bezugung organisierter Arbeiter bei der Einstellung.

Eine wichtige Neuerung erscheint in manchen...

In den anderen Ländern ändert die Arbeitslosigkeit...

Steuern und Sachwerte. In den Kreisen der Gewerkschaften...

Bezugung organisierter Arbeiter bei der Einstellung. Eine wichtige...

Bei den meisten Notstandsarbeitern im alten Sinne...

Das Recht hat, nach vorheriger Mitteilung an den Schlichter dem Gewerkschaft, beim Vorhanden dem Antrag auf gänzliche oder teilweise Aufhebung dieser Vorzugsbestimmung zu stellen. Auf solchen Antrag hin kann das Lohnamt diese Bestimmung ändern oder aufheben. Auf ehemalige Soldaten findet sie keine Anwendung.

Arbeiterkassen als Nebenberufe.

Ein interessanter Bericht wird gewöhnlich in verschiedenen Städten der englischen Gewerkschaften gemacht. Es handelt sich darum, Frauen der Arbeiterkassen zu politischen Rednern auszubilden. Der Gedanke entspringt der Erwägung, daß, nachdem die Frauen das Wahlrecht erhalten haben, sie auch gebildet sind, sich über ihre politischen Rechte und Pflichten ein klares Urteil zu bilden. Man hat zu diesem Zweck in dem Industriebezirk Schulen eingerichtet, die darauf abzielen, die sie beizubringen Frauen und Mädchen des Arbeiterstandes zur politischen Urteilskraft zu erziehen. Frauen, die nie in ihrem Leben öffentlich gesprochen haben, ja die schon in ihrer Bescheidenheit geäußert haben, daß sie sich nicht in ihrem Leben öffentlich zu Wort melden wollen, sind durch die Erziehung geistiger Hilfskräfte befreit, andererseits den Frauen das nötige Selbstvertrauen geben, das sie befähigt, sich über ein Thema nicht im Ton des üblichen Geschwätzes, sondern in logischer, sachverständiger und klarer Form auszupressen. Man hat dabei die Erfahrung gemacht, daß die Frauen auf diesem Wege auch am schnellsten Interesse an öffentlichen Angelegenheiten, die ihnen bisher gleichgültig gewesen sind, gewinnen. Wenn sie zum Vorne ausgeführt werden, so können sie gewöhnlich die nötigen Anreize durch die Begründung ab, daß sie „nichts zu sagen haben“. Der Lehrer empfiehlt ihnen daraufhin, die Zeitung aufmerksam zu dem Zweck durchzulesen, ein sie interessierendes Thema zu finden.

Dieser Zwang zum Lesen bringt sie schließlich so sehr zur regelmäßigen Lektüre der Zeitung, eine Gewohnheit, die bisher in den Kreisen der weiblichen Arbeiterbevölkerung, von geringen Ausnahmen abgesehen, nicht geübt worden ist. Die Wahl der Themen beschränkt sich im übrigen nicht ausschließlich auf politische Gegenstände, sondern zieht alle möglichen Dinge, wie Gebietsfragen über das Frauenrecht, leghelle Verfassung, Wirtschaftswissenschaften, Erwerbslosenfragen, Musik, häusliche Wirtschaftswissenschaften in den Kreis der Betrachtung. Man hat bestenfalls gute Erfahrungen gemacht und der Zulauf zu diesen politischen Schulen stetig festgestellt. Um so mehr, als die Frauen durch den Unterricht ihren häuslichen Pflichten nicht entfremdet werden, sondern das geistige Training nur als ein Gegenmittel gegen die gleichförmige Hausarbeit empfinden. Sie alle erkennen dankbar an, daß sie, seitdem sie den Unterricht genießen, die Freiheit gewonnen haben, die sie beständig einen Gegenstand klar auszusprechen, während sie früher beständig mit dem Wort gerungen hatten.

Literarisches.

Das neulandende Kapitel von Curt Feinig, Verlag J. G. M. Dies Buch, Buchverlag, Berlin SW. 68, Preis 2,50 M. Schon zum zweiten Male berichtet die deutsche Industrie in ihren Zeitschriften, im besonderen bei den Vertrauensleuten und Betriebsräten der Arbeiter und bei den Angehörigen eine Arbeit des Generaldirektors der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Geheimrat Dr. Paulin, die in sich enthält die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit, die die Arbeit in die Arbeit des Generaldirektors Paulin in 100 000 Exemplaren verbreitet worden, diesmal nur auf eine halbe Million bezogen. Die Arbeit des Herrn Generaldirektors dient nebst dem Zweck, dem Gesellschaftsmitglied den Überblick zu tun, Feinigs Briefe über den bekannt und der geheimen Gewinne der deutschen Rohindustrie. Feinig weist die Unmöglichkeit der Rohindustrie unter den Herrn Generaldirektors Paulin nach, und weist auf die Notwendigkeit hin, die Rohindustrie zu modernisieren, um sich mit einer Reihe von wissenschaftlichen Einrichtungen zu versehen, die in der Rohindustrie die besten Dienste leisten, im besonderen auch in der Rohindustrie und Rohindustrie die besten Dienste leisten. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte diese Schrift lesen.

Ein unerschütterlicher Maßstab in Eisenwerken. Von dem Gesetz vom 24. Juni 1921 über die Einkommensteuer von Arbeitssöhnen sind am 1. August 1921 nur die Vorschriften über die Einkommensteuer der Einkommensteuer in Kraft getreten. Der gesamte Inhalt des Gesetzes, der dem Einkommensteuerbefreiung seine richtige Form gibt, hat erst am 1. Januar 1922 Gesetzeskraft erlangt. In diesem Termin ist auch bereits die neue Form der Einkommensteuerbefreiung (Gesetz vom 20. Dez. 1921) in Kraft getreten, die den Einkommensteuerbefreiung umgestaltet, die Bestimmung, um die sich die Einkommensteuerbefreiung in diesem Zusammenhang und eine Reihe weiterer Änderungen bringt, die für die Lohn- und Gehaltsempfänger von Bedeutung sind. Aus diesem Anlaß hat Reichsstaatsangehöriger Wilhelm Stell seine im Verlag der „Schubertischen Buchhandlung“ G. m. b. H. erschienenen 7 Hefen „Einkommensteuerbefreiung“ in folgendem Zusammenfassend herausgegeben. Die 64 Seiten starke Schrift, die für alle Lohn- und Gehaltsempfänger von größter Wichtigkeit ist, kann von jeder Buchhandlung zum Preis von 4,50 M bezogen werden.

Verbandsteil.

Die Delegierten zur Gewerkschaften müssen zu ihrer Repräsentation eine von Gewerkschaft unterzeichneten Mandat und ihr Mitgliedsbuch mit nach Gehst bringen.

Folgende Gebete sind bei mir eingegangen:

- 5. Januar: Unterbreitungen 1050.
6. Januar: Vorkant 6000.
7. Januar: Odenwälder 6000.
8. Januar: Bielefeld 6000.
9. Januar: Bielefeld 6000.
10. Januar: Bielefeld 6000.
11. Januar: Bielefeld 6000.
12. Januar: Bielefeld 6000.

Eingegangene Nachrichten von 4. Quartal.

- 1. Gau Hamburg: Ulfen, Brühl, Bergedorf, Hensbüchel, Cherode, Rolfen, Witten, Bremen, Heimbach, Langstedt, Barck, Wupp, Mann, Heteren, Gilsborn, Großhüben, Bergberg, Segberg, Niebo, Bism.
2. Gau Ostpreußen: Nordhaußen, Lönning, Waldteppel, Brantfeld, Wierichow, Gumbrowitz, Neuhagen, Jöring, Wilmshagen, Unterwitten, Gumbrowitz, Gumbrowitz, Wilmshagen, Jöring.

10. Gau Ostpreußen: Ulfen, Brühl, Bergedorf, Hensbüchel, Cherode, Rolfen, Witten, Bremen, Heimbach, Langstedt, Barck, Wupp, Mann, Heteren, Gilsborn, Bergberg, Segberg, Niebo, Bism.
11. Gau Ostpreußen: Ulfen, Brühl, Bergedorf, Hensbüchel, Cherode, Rolfen, Witten, Bremen, Heimbach, Langstedt, Barck, Wupp, Mann, Heteren, Gilsborn, Bergberg, Segberg, Niebo, Bism.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.
Lehrer Gottfried für sofort nach Weimern gesucht.
Lehrer für sofort nach Weimern gesucht.

Mitgliedsbücher.

- Lehrerin: Die Mitgliedskarte Maria Schöninger, geb. 8. 2. 02, eingetr. 3. 5. 21 (92/1, 3. 22).
Lehrer: Das Mitgliedsbuch S III 122 266 Rosa Lehner, geb. 11. 4. 88, eingetr. 28. 10. 20 (90/1, 3. 22).

Adressen-Veränderungen.

- Witten (1): 1. Bew. Aug. Oßmeyer, Schöln 5. 21. 131.
Lehrer (4): 1. Bew. Adam Wagner, Krahnenf. 7.
Witten (11): 1. u. 2. Bew. Hermann Barth, Pfälzerf. 26. II.

L. Cohn & Co., Berlin N.
Gegründet 1870. Brunnenstr. 24.
Rohtabake-Maschinenfabrik
Sämtliche Utenstilen und Maschinen zur Zigarren- und Tabakfabrikation.

Einrichtungsgegenstände für Zigarren-Geschäfte u. Fabriken
Moderne Muster in praktischster Ausführung
Verlangen Sie meine Preislisten
Heinrich Franck
Berlin N 54, Brunnenstrasse 22
Rohtabakhandlung

Gestorben:
Am 2. März zu Weimern der Zigarrenarbeiter Friedrich Einemeyer, 61 Jahre alt.
Am 7. März zu Weimern der Zigarrenarbeiter August Gumbach, 70 Jahre alt.

Kernledersohlen!! wieder lieferbar, garantiert prima Ware aus weißem Zahnhöhler gestanz (Platten).
Kinder, Damen, Herren 40-42 43-46 47-49
17.-, 23.-, 28.-, 30.-, 32.- Mk per Paar.
Bei Mindestbestellung von 10 Paar Franko-Zusendung, ab 20 Paar Skito. Versand: Nachnahme.
Sohlederstanwerk Port, Freising (Bayern)

Billige böhmische Bettfedern
1 kg. greue 1, 80, 1, 100, 1, 120, 1, 150, 1, 200, 1, 250, 1, 300, 1, 350, 1, 400, 1, 450, 1, 500, 1, 550, 1, 600, 1, 650, 1, 700, 1, 750, 1, 800, 1, 850, 1, 900, 1, 950, 1, 1000.
Benedikt Sachsels Lobes N 245 bei PILSEN, Böhmen.

Unschäm verpakt!
Unsern 1. Preiswürdigsten und liebsten Kollegen Albert Hermannen noch immer lieben Frau zu ihrer am 14. Januar stattgefundenen Silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche!
Prof. Wismann!
Zahlscheine Nees.
Unschäm verpakt!
Unsern lieben Kollegen Theodor Gammann noch immer lieben Frau zu ihrer am 14. Januar stattgefundenen Silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche!
Prof. Wismann! Zahlscheine Nees.

Kollegen! agitiert für den Verband!

Verantwortlicher Redakteur: F. Dams. Verlag: Deutscher

Verantwortlicher Redakteur: F. Dams. Verlag: Deutscher

Ehre ihrem Andenken!

Za balaberter-Verband, R. Deichmann. — Druck: Bremer Buchverlag u. Verlagsanstalt J. D. Schmalzfeldt & Co., sämtlich in Weimern.